Die Müglitz im Osterzgebirge

Die Müglitz entspringt nahe der tschechischen Grenze auf den Erzgebirgskamm. Nach dem Zusammenfluss mit dem Roten Wasser in Lauenstein ist sie als DAV-Salmonidengewässer (nur Fliegen-und Spinnfischen) für die Fischerei freigegeben. Die Müglitz ist ein typischer glasklarer Erzgebirgsfluss mit einer durchschnittlichen Breite von 5 bis 8 Metern. Mit Wathose ist das Flussbett gut begehbar. Bei höherem Wasserstand ist auf Grund der vielerorts starken Strömung ein Watstock unbedingt zu empfehlen.
Das Flussbett ist überwiegend grobkiesig mit großen Steinen. Schnell fließende Abschnitte und Rieselstellen wechseln mit tiefen Kurven, Rinnen und Felslöchern. In den Sommermonaten führt sie meist sehr wenig Wasser.
Im Oberlauf ab Lauenstein sind die Fischbestände sehr dünn. Weiter flußab zwischen Bärenstein und Bärenhecke kommt hauptsächlich die Bachforelle vor. Aber auch Bachsaibling, Regenbogenforelle und Äsche gehen hier manchmal an die Fliege. Im Frühjahr kann man hier aber mit einer Maifliege echte Überraschungen erleben, sonst ist aber die Trockenfischerei kaum erfolgreich. Unterhalb von Bärenhecke gibt es noch einige tiefe Felslöcher, welche immer einen guten Fisch versprechen.
Ab der Ortsmitte von Glashütte beginnt die schönste Strecke an der Müglitz, hier ist nun auch das Hauptvorkommen der sich selbst reproduzierenden Regenbogenforellen. Diese stellen jetzt die Hauptfischart, Bachforellen sind hier leider rar. Mit kapitalen, wunderschön gezeichneten Rainbows über 60cm muss man hier jederzeit rechnen. Von Schlottwitz weiter flussab kann man im Herbst und Winter eine gute Äschenfischerei erleben. In den tiefen Kurven und den zahlreichen Kolken stehen aber auch immer wieder gute Regenbogenforellen. Unterhalb von Mühlbach über Burkhardtwalde bis kurz vor Weesenstein fließt die Müglitz oft recht kanalisiert, aber auch hier findet man in den Kurven tiefe Rinnen, welche oft einen guten Fisch bergen. Nun werden auch die Bachforellen wieder zahlreicher. In den langsam fließenden Passagen kann man am Abend auch gut mit der Trockenen fischen. Ab Weesenstein wird der Flusses wieder strukturreicher und die Fließgeschwindigkeit nimmt zu. Hinter den zahlreichen Steinpackungen und in den Rinnen der Uferverbauung findet man die Fische. Hier wurde im Herbst 2009 auch der erste Lachs mit der Fliegenrute gefangen. In Köttewitz an der Brücke zur A17 beginnt die "grüne" Strecke, d.h. hier benötigt man keine Salmonidenberechtigung mehr. Entsprechend leer gefischt ist dieser Abschnitt bis zur Elbe. Nur kurz nach Saisonbeginn werden hier die Fische gefangen, welche von den Frühjahrshochwassern mit nach unten gespült wurden.

Ich fische in der Müglitz auf Forellen hauptsächlich mit recht großen Nymphen (#10-6), Pupa's (#12-10) und Minituben (3-5 cm) . Etwas Flashabou in Braun-, Grün- und Kupfertönen sparsam mit eingebunden, erhöht die Fanchancen. Auch größere Äschen nehmen diese Muster gern. Wegen der oft starken Strömung beschwere ich meine Nymphen mit einer Tungstenperle oder einem Conehead. Zu Saisonbeginn sollte man unbedingt ein paar Maifliegenmuster in der Box haben. Mit einer 5er Rute in 8'6" oder 9' und einer WF-Schnur ist man gut gerüstet, sollte aber das Vorfach nicht unter 0,16mm wählen. Im Herbst und Winter ist für die Äschenfischerei eine 4/5er Gespliesste in 7'6" meine erste Wahl. Mit schwebende Emergern (#16-14), auch gern mit etwas Flashabou in Braun oder Kupfer, ist man dann sehr erfolgreich. Die Verwendung eines Schonhakens ist zwar nicht vorgeschrieben, sollte aber selbstverständlich sein.

Auf Grund des sehr gefährdeten Bestandes an Bachforellen und Äschen möchten wir unsere Gäste bitten es uns gleichzutun und auf eine Entnahme dieser Fischarten zu verzichten. Für Regenbogenforellen haben wir unser persönliches Schonmaß auf 35 cm angehoben und setzen auch größere Fische wieder zurück, um einen gesunden Genpool zu schaffen. Auch wenn die toll gezeichneten Rainbows derzeit streckenweise einen guten Bestand haben, muss ja die täglichen Entnahmemenge nicht unbedingt ausgeschöpft werden. Wir hoffen da auf das Verständnis des verantwortungsbewussten Fliegenfischers.

Saison:

01. Mai bis 31. Dezember (vom 01. Oktober bis 31. Dezember darf *nur* mit Fliegenrute gefischt werden!);
es gelten die Regeln für DAV-Salmonidengewässer; die Gewässerordnung kann auf www.fischersfritzen.de als PDF heruntergeladen werden

Mindestmaße / Schonzeiten:

Bachforelle	28cm	01.10.-30.04.
Regenbogenforelle	25cm	01.10.-30.04.
Bachsaibling	28cm	01.10.-30.04.
Äsche	30cm	01.01-15.06.

Entnahme:

in Salmonidengewässern (gelb) 3 Fische/Tag

in allgemeinen Gewässern (grün) 2 Fische/Tag

Karten (für DAV-Salmonidengewässer):

Tageskarte DAV-Mitglieder: € 10,00 / Wochenkarte DAV-Mitglieder: € 46,00

Tageskarte Gäste: € 15,00

Karten gibt es in vielen Fachgeschäften oder auch direkt (mit vielen guten Tipps) bei mir.

DAV-Gewässernummern:

D 02-06 (gelb)	Bahnhof Lauenstein bis Ortsausgang Schlottwitz	15,0 km
D 10-11 (gelb)	OA Schlottwitz bis Brücke zur A17 in Köttewitz	7,2 km
D 10-206 (grün)	Brücke zur A17 in Köttewitz bis Mündung Elbe	5,0 km

Anfahrt:

Zu erreichen ist die Müglitz über die A17/Abfahrt Pirna (Richtung Heidenau/Dohna); über die B172 (am Ortsanfang Heidenau in Richtung Altenberg abbiegen) oder auch sehr bequem mit der Regionalbahn RB72 ab Heidenau (wochentags stündlich; am Wochenende alle 2 Stunden) mit gutem Anschluss an die S1/S2 ab/nach Dresden. Auf der gesamten Länge führt die Straße nach Altenberg mit guten Parkmöglichkeiten und die Regionalbahn mit Haltepunken in jeder Ortschaft entlang der Müglitz.

Noch ein paar Infos zur Müglitz:

Seit 2003 wird in der Müglitz regelmäßig Lachsbrut ausgesetzt. Im Jahr 2008 wurde im Unterlauf in Dohna erstmals ein toter Lachs (ca. 80 cm) gefunden. Am 15.11.2009; gegen 10.45 Uhr fing mein Freund Rainer Schulze aus Dresden in der Ortslage Weesenstein einen Lachs mit der Fliegenrute. Der Lachs biss auf eine 12er Goldkopfnymphe, war 79,5cm lang und wog geschätzte 10 Pfund. Der Drill am 0,17er Vorfach dauerte 90min. Nach dem Fotografieren wurde der Lachs wieder zurückgesetzt. Einen Tag später hatte ich am frühen Morgen unweit der Fangstelle selbst einen Lachs nach 10min Drill verloren. Aber ich fand in der näheren Umgebung einen toten abgelaichten Lachs-Rogner (90cm) und fünf frische Laichgruben. Die war der erste Nachweis des Gelingens der Wiederansiedlung des Lachses in einem linkselbigen Flusssystem.

Dieser Fluss hat beim August-Hochwasser 2002 eine zweifelhafte Berühmtheit erlangt, als er fast den gesamten Ort Weesenstein wegspülte, die Bewohner hatten auf den Resten Ihrer Häuser die ganze Nacht auf Rettung aus den Fluten gehofft.
Der ehemals gute Bestand an Bachforellen und Äschen ist leider kaum noch der Rede wert. Durch die vielen Baustellen zum Hochwasserschutz in den letzten Jahren wurden die Bestände abgefischt, wo die Fische verblieben sind ist ein großes Geheimnis. Auch wurden um den Baggern das Befahren des Flussbettes zu gewährleisten, erst einmal das Flussbett mit Kies zugeschüttet, planiert, die großen Steine entfernt und sämtlicher Uferbewuchs gefällt. So sind die Einstände Forelle & Co. verschwunden und werden erst langsam wieder freigespült. Auch ist es in den letzten Jahren immer wieder zu ungeklärten Fischsterben (meist Bachforellen und Mühlkoppen), wahrscheinlich durch Einleitung von Klär- und Chlorwasser, gekommen. Das diese Einleitungen immer wieder vorkommen, habe ich mehrmals selbst festgestellt, aber es konnten nie die Verursacher geklärt werden. Im Rahmen des Hochwasserschutzes wurden sämtliche hohe Bäume im Uferbereich gefällt. Durch die nun mangelnde Beschattung des Flusses kommt es in den Sommermonaten immer wieder zu massiven Verlust an Bachforellen, wahrscheinlich durch die hohe Wassertemperatur.

Der Tiefststand war in den letzten 3-4 Jahren erreicht. Die Bachforelle und Äsche waren fast verschwunden. Glücklicherweise haben wir in der Müglitz einen sich selbst reproduzierenden Stamm Regenbogenforellen. Diese stellen nun die Hauptfischart. Aber langsam bauen sich natürlich wieder die Bestände an Bachforellen und Äschen auf. Da sie in den letzten Jahren fast keine Fressfeinde hatten, sind 2- und 3sömmrige Fische wieder im gesamten Fluss vorhanden. Leider sind im Frühjahr, wahrscheinlich aus einem Teich, eine große Zahl an Barschen in die Müglitz gelangt, so dass wir uns um die nächsten Generationen der Bachforelle sorgen. Ein Neubesatz mit Bachforellen durch den Anglerverband erfolgt zwar, aber nur als Brut in "homöopathischen Dosis". Aber bis der frühere Bestand so wieder erreicht ist, wird wohl noch viel Wasser die Müglitz runter fließen. Leider kommt es auch immer wieder vor, das der natürliche Ertrag dann als Besatz für andere Gewässer abgefischt wird, im letzten Jahr traf es die Äschen.

Kontakt:

Angelsportverein Fischers Fritzen zu Dresden e.V.
Jörg Benedikt
Kurt-Frölich-Straße 14; 01219 Dresden
Tel.: 0351-7995717 / Mobil: 0179-1200003 / info@fischersfritzen.de
www.fischersfritzen.de